



C i r c u s x V a r i e t é x K a b a r e t t

Drei Begriffe, die ihren festen Rahmen haben und doch sind im Laufe der Zeit die Grenzen ineinander übergegangen. Stolz und ureigenstes Vorrecht des Circus ist und bleibt die Tierdressur. Im Circus gebotene artistische Nummern, Tänze usw. finden wir aber auch in den Programmen der Varietés (unvergessen Scala und Wintergarten). Doch hier neigt die Programmfolge schon zum Kabarett hin, mit Chanson, Couplet, Sketch. Wie gesagt, die Abgrenzungen verschwimmen, und doch hat jede Form ihre eigene Atmosphäre, so auch das Kabarett, die Kleinkunsthöhne. Am wirkungsvollsten ist das Kabarett, wenn es einen geschlossenen intimen Charakter wahrt, sowohl äußerlich, als auch im Programm. Kabinetttstücke artistischer Darbietungen, wie Jongleur, Kautschuk-Akt oder auch Solotanz fügen sich gut in die Folge des Plauderns eines Ansagers, der Chansons, Couplets, Sketchs und der heute so beliebten Trio-Gesänge.

Eine andere Art ist hier das sogenannte "Literarische Kabarett", jene Vorträge von Versen und Gedichten (oft vom Verfasser selbst gebracht), in denen zumeist menschliche Schwächen, Einrichtungen und Zeiterscheinungen glossiert und belächelt werden. Vielfach entbehren diese Verse nicht eines guten Schusses Lebensweisheit, und mancher blickt hier in den Spiegel seines eigenen Ichs.

In den nächsten Wochen soll nun in Veranstaltungen unserer Gruppen (jeweils werden mehrere Gruppen zusammengefasst) der Versuch gemacht werden, einen kleinen Überblick über die zuletzt genannte Art des Kabaretts, das

"Literarische Kabarett"

zu geben. Die erste Veranstaltung dieser Art ist für die Gruppen Zehlendorf und Steglitz ; am Donnerstag, den 2.5. im Mittelhof, Zehlendorf. Vorher (Beginn 15 Uhr) findet die Ausscheidung "Wer fragt gewinnt?" zwischen Zehlendorf und Steglitz statt. Die Termine für die anderen Gruppen werden mit den Gruppenleitern vereinbart.

He-Fe.

Der Heiterkeit sollen wir, wann immer sie sich einstellt, Tür und Tor öffnen, denn sie kommt nie zur unrechten Zeit.

(Schopenhauer)

W I R - die Charlottenburger im A p r i l

Das Gruppenleben der Eintracht-Gruppe Charlottenburg nahm im April seinen gewohnten Lauf. Den Höhepunkt bildete jedoch unser wohl gelungenes Oster-Treffen am letzten Gruppenabend. Mit gewohnter Kunstfertigkeit hatte Frau Finzel die schönen Tisch-Dekorationen - Osterhasen, Hennen und Küken, sowie lustig bemalte Ostereier - angefertigt (allein, weil es eine Überraschung für die anderen sein sollte), und sie sorgte auch sonst für die Gestaltung des Abends.

Nachdem wir uns an Kaffee und mitgebrachtem Kuchen gestärkt hatten, wurde ein riesiges Osterei hereingetragen. Daraus entschlüpfte ein reizendes Osterhäschen mit einem grossen Ei im Arm und sagte ein Gedicht auf. Dann öffnete es das grosse Osterei, und jeder Anwesende erhielt ein gebasteltes Sträußchen mit bunten Eiern.

Für die Kinder waren Nester mit Ostereiern bestimmt. Ein Quiz-Raten und Pfeilwerfen brachte den Siegern Sonderpreise. Alles in Allem wieder mal ein wohl gelungenes Gruppen-Treffen mit besonderer, vom nahen Osterfest bestimmter Note.

Es liegt mir sehr am Herzen, an dieser Stelle Frau Finzel auch für die schöne Gestaltung der Geburtstagsfeiern unserer Gruppe Dank und Anerkennung für ihre viele Mühe auszusprechen.

Paul Wucherpfennig

oo

Frau Finzel, schon bekannt geworden durch ihr besonderes Geschick im Basteln und bei künstlerischen Arbeiten, hat inzwischen die Kreuzberger Gruppe und die Frauengruppe Neukölln aufgesucht, um diesen praktische Anregungen für spezielle Werk-Arbeiten zu geben. Besonders die Kreuzberger - Männlein und Weiblein - zeigten sich nicht nur gelehrig, auch fleissig dabei, so daß der Zweck ihrer Werkstunden vollends erreicht wurde.

OOOOOO

Beide schaden sich selbst: Der zuviel verspricht und der zuviel erwartet.

x

Wo sich Aufrichtigkeit, Frohsinn, Bescheidenheit und Herzens-Güte treffen, dort findet die Seele eine Heimat.

x

Der eigennützige Freund ist ein schlechter Freund.

Praktikanten in den Versehrten-Gruppen

Gemäß einer Vereinbarung mit dem Pestalozzi - Fröbel - Haus (Seminar für soziale Arbeit) kommen seit Mittwoch, dem 24.4. Gruppen-Praktikanten zu den Donnersmärckern, und zwar Herr Klaus Grimm nach Neukölln, Susanne Bransch nach Kreuzberg und Ulrike Ness in die Gruppe des PFH. Wir begrüßen diese jungen Mitarbeiter, die sich in ihrer beruflichen Sozialarbeit den Versehrten widmen wollen.

..... A r b e i t s t a g u n g

Am Sonntag, den 5. Mai findet im Mittelhof eine konzentrierte Arbeitstagung für Gruppenleiter und Helfer von 9 - 21 Uhr statt. Auf dem Programm stehen u.a. Referate von Frau Käte R a w i e l "Formen und Wege der Gruppenarbeit" und von Herrn Kurt A u r i n "Mitbürgerliche Verantwortung". Ausserdem werden akute Probleme der Gruppen diskutiert.

----- "Tag der Nachbarschaftsheime" für alle Gruppen

Am 25. Mai findet im Nachbarschaftsheim Urbanstrasse ein "Tag der Nachbarschaftsheime" für alle Donnersmärcker statt. Dieses Treffen dient in erster Linie der Pflege des Gedankens der Nachbarschaftsheim - Bewegung und der Vertiefung unserer Verbundenheit mit den Heimen und ihrer Aufgabenkreise. U. a. werden Frau Dr. von Harnack und Fräulein Ingeborg Blauert zu den Teilnehmern sprechen. Kernstück des Programms bilden die Ausscheidungskämpfe in allen Spiel-Arbeiten. Den Abschluß bilden die Ausscheidung "Wer fragt gewinnt", und Darbietungen eines gemischten Blindenchors.

xx

U n s e r e J u g e n d
auf grosser Fahrt.

Mit eigener Fahrten-Kasse, die seit unserer Oerlinghausen-Reise nach und nach aufgefüllt wurde, startete am Montag, den 29. April unsere Jugend-Gruppe zu einer vierwöchigen Fahrt ins Franken-Land. Da kann man nur sagen: Alle Achtung! und Gute Fahrt!

D i e spitze S p i t z e

0----->

Im Arbeitsausschuß sind wir so produktiv, daß wenigstens
über das FÜR und WIDER des Kaffeetrinkens diskutiert wird.

Eine davon gar nicht betroffene
T e i l n e h m e r i n

xx

Wer bringt mir zu den Gruppen-Treffen eine Laute oder eine
Guitarre mit, ich spiele doch so gern.

Arthur Seiffert

x

Man muß schon gut aufeinander eingespielt sein, um in der
richtigen Distanz aneinander vorbeizureden.

Ein Diskussions-Opfer
der Gruppe Charlottenburg

////////////////////////////////////

Das Lachen hält uns vernünftiger als der Verdruß

(Lessing)

Empfehlungen:

... die große Berliner Kunstausstellung zu
besuchen. Ist mit Selbstfahrern zu erreichen und zu
"befahren". Am Funkturm, in den Ausstellungshallen von
10 bis 19 Uhr täglich geöffnet. Jürgen Seeger, Steglitz
sucht Interessenten, die sich beteiligen.

... die reichhaltigen Büchereien der Nach-
barschaftsheime zu benutzen. Unsere ständigen Leseratten
bestätigen, daß dort viele gute Bücher für jeden "Geschmack"
zu finden sind.

... die kranken Freunde nicht zu vergessen,
nicht nur, weil man selbst nicht vergessen werden möchte.

... immer wieder zu versuchen, mit "Einzel-
gängern" ins Gespräch zu kommen. So gern sind diese nämlich
gar nicht allein, wie es scheint.

... den folgenden Spruch öfter zu lesen: Möge jeder still
beglückt seiner Freuden warten! Wenn die Rose selbst sich
schmückt, schmückt sie auch den Garten (Friedrich Rückert)

..... einen L i e d e r - und A r i e n -Abend zu besuchen.
Es singt der bekannte Bariton P E T E R S am 12.6., 19 Uhr
im Nachbarschaftsheim Urbanstrasse. Begleitung Frau Elga
Metzeltin. A l l e Donnersmärcker sind eingeladen.

D a s w a r i n S c h ö n e b e r g

O O O O O O O O O O O O O O O O Der Frühling ging auch an Schöneberg nicht vorüber wer wollte daran zweifeln, wenn er den österlichen und frühlingsgemässen Tisch der Gruppe im PFH Schöneberg sah? Ein buntes Körbchen, gefüllt mit bunten Eiern, von der Kindergruppe des Heimes gebastelt, erwarteten uns. "briegsn war diesmal die ganze Dekoration "international", das heißt viele Gruppen stellten selbstgebastelten Schmuck zur Verfügung.

Frohe Lieder, lustige Verse und heitere Plaudereien vertrieben uns die Stunden.

Der Monat Mai soll in Schöneberg ganz nach seinem Wesen und Sinn begangen werden. Viele Vorbereitungen halten die Gruppe in Atem.

Ab und zu kommt Besuch aus anderen Gruppen. Dazu möchte ich sagen, die Gruppe Schöneberg freut sich über jeden Besuch der Donnersmärcker aus anderen Gruppen. Jedermann ist herzlich eingeladen, einen Gruppentag mit uns zu verbringen.

Gisela Müller

xXx

Wir gratulieren zum Geburtstag:

.....

- 2.5. Agnes Wucherpfennig
- 4.5. Elli Jaeckel
- 8.5. Gisela Müller
- 9.5. Minna Joachim
- 15.5. Heinz Pöx
- 18.5. Ernst Dockhorn
- 20.5. Eduard Preissig
- 22.5. Wilhelm Möbius
 Herbert Fett
- 24.5. Alfred Less
 Vera Schönbrunn
- 28.5. Friedrich Lenz



.....
Das kleine Wörtlein Muß ist doch von allen Nüssen

Die Menschen knacken müssen, die allerhärteste Nuss

(Bachstein)

